

Excellence in
Management
Education

Geschäftsbericht 2011/2012

Stiftung Wissenschaftliche Hochschule
für Unternehmensführung



Inhalt

1	Vorwort	2
2	Lagebericht	4
	Leistungen der Hochschule	5
	Ausbau der Fakultät	7
	Bauvorhaben und Anmietungen	8
	Finanzierung der Hochschule	9
	Zentrale Dienstleistungen	9
3	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	13
	Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung	13
	Ausblick, Chancen und Risiken	14
	Jahresabschluss	15
	Gewinn- und Verlustrechnung 2011/2012	16
	Bilanz zum 30. September 2012	16
	Anlagenspiegel 2011/2012	18
	Anhang für das Geschäftsjahr 2011/2012	20
	Vorstandsmitglieder	22
	Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	23
	Ergänzende Informationen	
	WHU Groups	24
	Stifter, Förderer, Freunde und Unterstützer	26
4	Kontakt	27

Vorwort

Die Stiftung WHU trägt die WHU - Otto Beisheim School of Management - nun im 28. Jahr. Durch die Einwerbung der für Forschung und Lehre notwendigen Mittel sichert die Stiftung der Hochschule ihre volle akademische Freiheit. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Stiftung WHU und Hochschule ist in der Stiftungssatzung und der korrespondierenden Grundordnung der Hochschule geregelt.

Seit Gründung der Hochschule im Jahre 1984 wird diese durch Studiengebühren, Zinserträge und Zuwendungen privat finanziert. Dies ist nahezu einzigartig für die deutschen „privaten“ Hochschulen und darüber hinaus. Am Anfang dieses Vorworts steht deshalb ein besonderer Dank an alle Spender und Sponsoren, die dies ermöglicht haben. Sie ermöglichen hoch qualifizierte Forschung, Aus- und Weiterbildung. Inzwischen ist ein breites Spektrum von Studiengängen und Weiterbildungsmöglichkeiten realisiert. Es sind dies:

Programme mit akademischem Abschluss

- Bachelor of Science in Betriebswirtschaftslehre (*unter Einschluss eines studium generale in verschiedenen Varianten, unter anderem mit Doppelabschluss-Möglichkeiten im Ausland*)
- Master of Science (*Konsekutiv auf das Bachelor-Studium aufbauendes Master-Programm in Betriebswirtschaftslehre*)
- Master of Business Administration (*Vollzeit-Master-Programm mit Berufserfahrung*)
- Master of Business Administration (*berufsbegleitendes Teilzeit-Master-Programm*)
- Bucerius/WHU Master of Law and Business - Joachim Herz Program (*Vollzeit Master-Programm mit gleichgewichtiger Kombination von Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft gemeinsam mit der Bucerius Law School*)
- Kellogg/WHU Executive MBA Program (*Berufsbegleitendes Master-Programm für Teilnehmer mit großer Berufserfahrung, gemeinsam mit der Kellogg School of Management der Northwestern University, Evanston*)
- Promotionsstudium, das zum Dr. rer. pol. führt.



Weitere Programme

- Sommerkurse für ausländische Studierende in Bachelor- und Master-Programmen
- Individuell gestaltete Firmenprogramme

Die Ausbildung der WHU in Bachelor- und Master-Studiengängen erfolgt praxisorientiert und - nicht zuletzt durch Auslandsaufenthalte - international ausgerichtet und baut auf einer soliden theoretischen Grundlage auf. Sie ist darauf ausgerichtet, das Verantwortungsbewusstsein und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden zu fördern. Das erfolgt im Studium, in ergänzenden Studienangeboten eines studium generale und durch Unterstützung der Studierenden bei einer Vielzahl von Aktivitäten außerhalb der Lehrpläne. Leistungsorientierung von Studierenden und Hochschule führen ganz überwiegend zu Abschlüssen innerhalb der jeweiligen Planstudiendauer.

Die Weiterbildung erfolgt im Doktorandenprogramm, in Teilzeit- und in Vollzeit-Master-Programmen, einem Teilzeit-Executive-MBA-Programm und in firmenspezifischen Programmen.

Die Lehre der WHU – Otto Beisheim School of Management - gründet auf einer intensiven Forschung. Eine große Zahl von Doktoranden, Juniorprofessoren und Professoren tragen dazu bei.

Herausragende Ereignisse im abgelaufenen Geschäftsjahr waren der Beginn der Lehrtätigkeit in einem eigenen Campus in Düsseldorf sowie der Erwerb eines Teils der Tiefgarage in Vallendar zur Lösung der Parkplatzprobleme.

Die Stiftung WHU dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren ungewöhnlich engagierten Einsatz und die hohe Kooperationsbereitschaft. Der Vorstand hat sich intensiv für die Ziele der Stiftung eingesetzt. Er traf sich zu zwei Sitzungen. Das Vorstandspräsidium traf sich darüber hinaus zweimal, stimmte sich zu wichtigen Entscheidungen ab und hielt laufend Kontakt mit der Hochschulleitung.

Ich hoffe, dass sich durch die Lektüre dieses Jahresberichts weitere Spender, Förderer und Freunde der WHU zu Beiträgen gewinnen lassen. Jede Sach- und Geldzuwendung ist willkommen! Zugleich verdeutlicht die freiwillige Berichterstattung, dass die WHU mit ihrer soliden Finanzierung für die Zukunft gut gerüstet ist.

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Erich Greipl
Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung WHU

Lagebericht

Erneut haben sich die WHU - Otto Beisheim School of Management - (kurz: WHU) und die Stiftung WHU positiv entwickeln können. Dieses Ergebnis intensiver Anstrengungen aller Hochschulmitglieder und der Stiftung ist umso bemerkenswerter, als Diskussionen um die Führung anderer privater Hochschulen auf alle Hochschulen dieser Art ausstrahlen. Die WHU steht weiter unter der bewährten und erfolgreichen Leitung des Rektors Professor Dr. Michael Frenkel und des Prorektors Professor Dr. Markus Rudolf. Mit Wirkung vom 1. Oktober 2011 ernannte der Rektor Herr Professor Dr. Thomas Hutzschenreuter zum »Director of Research«. Der zum 1. Juli 2011 bestellte Kanzler der Hochschule schied bereits nach einem Jahr aus, so dass seine Aufgaben zunächst kommissarisch von Herrn Peter Christ wahrgenommen werden. Die wesentlichen Entwicklungsschritte wurden in vertrauensvoller Abstimmung zwischen Stiftung und Rektorat vorbereitet und ausgeführt.

Die im Vorjahr erwähnte neu gefasste Grundordnung hat sich im täglichen Betrieb bewährt. Es wird zu prüfen sein, ob die Einrichtung eines zweiten Standorts der WHU weitere Anpassungen erforderlich machen wird. Eine Neufassung der Promotionsordnung trat in Kraft, in der unter anderem der Zugang von Fachhochschulabsolventen zum Promotionsstudium der Gesetzeslage angepasst wurde.

Das Bachelor-Programm und die Master-Programme sind dadurch weiter differenziert worden, dass sie jeweils mit unterschiedlicher, aber vorgegebener Anzahl von Leistungspunkten absolviert werden können. Die Erreichung von 300 Leistungspunkten aus beiden Programmen ist eine Voraussetzung für den Eintritt in das Promotionsstudium. Inhaltliche Anpassungen werden in allen Programmen insbesondere entsprechend der wissenschaftlichen Entwicklung vorgenommen.

Zusätzliche Professoren, mehr Studierende, eine eindrucksvolle Forschung sowie die Aufnahme des Hochschulbetriebs in angemieteten Räumen am Standort Düsseldorf zum 15. September 2012 sind Indikatoren des fortgesetzten Wachstums der Hochschule. Namhafte Beiträge unserer Ehemaligen, verschiedener Unternehmen und vor allem durch Herrn Professor Beisheim haben diese großen Kapazitätserweiterungen ermöglicht.

Durch Senatsbeschluss entstanden drei neue Forschungseinrichtungen: das Institute for Industrial Organization (unter Leitung der Professoren Dr. Jürgen Weigand und Dr. Markus Reisinger), das Center for Responsible Leadership (unter der Leitung von Professor Dr. Jürgen Weigand und Professorin Dr. Miriam Müthel) sowie das Kuehne Institute for Logistics Management (unter der Leitung der Professoren Dr. Stefan Spinler und Dr. Carl Marcus Wallenburg).

Hervorragende Beurteilungen durch Studierende und Kursteilnehmer haben zu Spitzenplätzen in verschiedenen Rankings geführt. Inzwischen sind so vielfältige Rankings aufgestellt worden, dass auf die Homepage der WHU für eine Zusammenstellung verwiesen wird. Besonders hervorzuheben ist, dass in den international orientierten Rankings die WHU jeweils als beste deutsche Hochschule erscheint. Die bisherigen Akkreditierungen durch EQUIS, FIBAA und durch AACSB wurden durch eine Systemakkreditierung der FIBAA ergänzt. Die erleichtert künftig die Anpassung von Studiengängen an neue Bedürfnisse.

Die durch die WHU betreuten unselbständigen Stiftungen haben sich erfreulich entwickelt:

Irmgard und Erich Schneider Stiftung

Die im April 1998 gegründete Irmgard und Erich Schneider-Stiftung fördert besonders das Gebiet Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement. Im abgelaufenen Jahr wurden erneut Forschungsvorhaben unterstützt, fünf Stipendien an Studierende vergeben, Tutorien durchgeführt und die Technik-Ausstattung im Multimedia-Labor ergänzt.

CIO Stiftung

Die CIO Stiftung fördert junge, herausragende IT-Talente mit Stipendien im Part-time MBA der WHU. Im zweiten Jahr ihres Bestehens konnte das Stiftungskapital durch großzügige Zuwendungen neuer Stifter nochmals erhöht und die Förderaktivitäten damit langfristig gesichert werden. Besonders erfreulich ist die vielfältige Unterstützung, die die Stiftung durch CIOs namhafter Unternehmen und die Berichterstattung in der Fachpresse erfährt. Wie bereits in den Vorjahren waren es vor allem aber die hohe Qualität und die spannenden Profile der Stipendiaten, die Motivation und Ansporn für alle Beteiligten ist, die Aktivitäten der CIO Stiftung weiter ausbauen.

Kellogg-WHU Executive MBA Stiftung

Die globalen Beziehungen in der Management-Weiterbildung sichtbar zu machen, erfordert mehr als entsprechende Lehrinhalte und ausländische Dozenten. In der Management-Weiterbildung lernen Kursteilnehmer auch viel voneinander. Deshalb sollten Teilnehmergruppen nach beruflichem



Sonderpublikation der CIO Stiftung

| März 2012



Sonderpublikation der Kellogg/WHU Executive MBA Stiftung

| März 2012

Hintergrund und nationalem Herkommen gemischt zusammengesetzt sein. Das ist nicht immer leicht, besonders wenn auch Teilnehmer gewonnen werden sollen, die von wenig finanzkräftigen Organisationen kommen. Um hier eine Hilfe zu geben, hat sich die Kellogg-WHU Executive MBA-Stiftung gegründet. Dank des herausragenden Engagements und der Unterstützung durch die Kellogg-WHU-Alumni, verschiedene Unternehmen, Professor Larry Franklin, einem im Programm lehrenden Adjunct Professor of Finance der Hongkong University of Science and Technology, und der Stiftung WHU kann weit früher als geplant das erste Stipendium vergeben werden. Die Stiftung freut sich, als ihren ersten Stipendiaten Jeffrey S. Rains für das von ihr bereitgestellte »Schumpeter Leadership Stipendium« bekanntgeben zu können.



v.l.: Benjamin Didszuweit, Vorsitzender des Vorstands der Kellogg-WHU Executive MBA Stiftung und Jeffrey S. Rains, 1. Stipendiat des Schumpeter Leadership Stipendiums

Leistungen der Hochschule

Teilnehmer an Programmen mit akademischen Abschlussmöglichkeiten

Die Bewerberzahlen für die Programme der WHU sind erneut angestiegen. Neben der durch hervorragende Positionierung in Rankings nachgewiesenen Qualität der Studiengänge haben auch einmalige Einflüsse positiv dazu beigetragen, wie der Zulauf von zwei Abiturjährgängen durch den Übergang auf eine achtjährige Gymnasialausbildung in vielen Schulen. So begannen 195 (Vj. 191) Studierende das Bachelor-Studium. Die Pflichtvorlesungen des Bachelor-Programms werden in parallel unterrichteten Gruppen angeboten, um weiterhin die guten Lernbedingungen zu erhalten, die die WHU auszeichnen.

Ein Höhepunkt bei der Begrüßung der Erstsemester war die Verleihung des d'Esterpreises. Professor Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung WHU, zeichnete Lukas Petrikowski für sein herausragendes soziales Engagement während seines Studiums an der WHU aus. Er wurde von seinen Kommilitonen für den Preis vorgeschlagen, da er wie kaum ein anderer den WHU-Spirit verkörpere. Er unterstützte nicht nur die Durchführung von Kongressen und Veranstaltungen sondern vertrat auch die Interessen der Hochschule als Career Scout. Darüber hinaus war er als Studentensprecher Vertrauensperson für seine Kommilitonen.

28. August 2012
Lukas Petrikowski erhält den d'Esterpreis 2012

Alle Programme haben jeweils unterschiedliche Aufnahmeverfahren, die darauf gerichtet sind, möglichst homogen hohe Leistungen in den Studiengängen zu erreichen und zugleich »need blind« zu verfahren. Insbesondere den über 100 Prüfern des Aufnahmeverfahrens für das Bachelor-Programm, die überwiegend nicht der Hochschule angehören oder angehört, wird besonders herzlich für ihre Mitwirkung gedankt. Sie tragen in entscheidendem Maße dazu bei, dass auch in Zukunft die hohe Qualität der Studierenden gesichert bleibt. Im abgelaufenen Jahr wurden erstmals zwei unterschiedliche Auswahlzeiträume angesetzt. Dankbar sind wir auch für das Engagement



der Prüfer in den Aufnahmeverfahren für die übrigen Programme.

Im Weiterbildungsprogramm der WHU zum »Master of Science« für diejenigen Studierenden, die ihre Studien unmittelbar nach Erwerb des Bachelor-Grades fortsetzen möchten, wurden 107 (73) Teilnehmer eingeschrieben; von der Financial Times wurde das Programm im weltweiten Ranking auf Platz 6 platziert. 51 (48) Teilnehmer traten in das Bucerius/WHU Master of Law and Business - Joachim Herz-Programm - ein. 54 (54) Teilnehmer wurden im Executive-MBA-Programm aufgenommen. Dieses Programm wurde von der Financial Times im Oktober 2012 weltweit auf Platz 18 ihrer Ranking-Liste geführt. Im Vollzeit-MBA-Programm wurden 35 (31) Teilnehmer eingeschrieben. In das Part-Time MBA-Programm in Düsseldorf konnten 44 (36) Teilnehmer aufgenommen werden. Überraschend ist, dass das Programm auch von Teilnehmern aus entfernteren Orten, wie Hamburg oder München, nachgefragt wird.

Die Anzahl der betreuten Doktoranden betrug zum Ablauf des Geschäftsjahres 269 (273), davon 85 (87) interne und 184 (186) externe. Das Promotionsstudium wurde inhaltlich verändert. Mehrere Doktoranden wurden gefördert, unter anderem durch die Stipendienstiftung Rheinland-Pfalz.

Ein neuer Forschungsbericht der Hochschule berichtet über abgeschlossene Forschungsarbeiten und die daraus erwachsenen Veröffentlichungen der Lehrstühle, Zentren und Institute.

Erfolgreiche Abschlüsse

In eindrucksvollen Feiern wurden am 22. September 2012 die Abschlusszeugnisse an Absolventen des Bachelor of Science-, Master of Science- und MBA-Jahrgangs 2011 sowie die promovierten Doctores vergeben. Im Einzelnen schlossen 145 (127) Bachelor-Studenten, 33(56) Master of Science-Studenten, 31(23) MBA-Studenten, 29 Part-time MBA-Studenten und 48(49) Doktoranden ihre Studien ab. Der fünfte Absolventen-Jahrgang des Master of Law and Business-Program, das gemeinsam mit der Bucerius Law School in Hamburg und auf dem WHU-Campus in Vallendar angeboten wird, schloss mit 48 (50) Absolventen ab.

Am 27. Oktober 2012 fand die Graduation Ceremony für 45 (39) Teilnehmer der »Class of 2012« des Executive-MBA-Programms statt.

Frau Professorin Dr. Miriam Müthel habilitierte sich im Dezember 2011.

Weiterbildungsprogramme

Die Teilnehmerzahl im Bereich der Executive Education Programme erreichte 231 (245) Personen in 20 Modulen. Für Partnerhochschulen wurden erneut European Summer Programs veranstaltet.

Mit der Vielzahl der Lehrangebote ist die Hochschule fast ganzjährig vollständig belegt. Hinzu kommt eine große Anzahl von Veranstaltungen, wie beispielsweise die Veranstaltungsreihe »Herausragende Persönlichkeiten« der Sparkasse Koblenz, »Forum Manager« des Senders Phoenix, die »recruiting events« mit regelmäßigen Unternehmenspräsentationen in den Semesterwochen oder die Tagungen, Musik- und Theateraufführungen. Letztere unterstreichen immer wieder das erfreuliche Bild aktiver und über die Fachgrenzen hinaus interessierter Studierender. Auch die großen Konferenzen wie die Controllertagung, Campus for Finance, Campus for Marketing, Campus for Strategy, Campus for Supply Chain Management, Campus for Taxation, forumWHU, IdeaLab, Konferenz Familienunternehmen, Tagungen über Private Equity oder das Sportgroßereignis Euromasters für Studierende von Business Schools in Europa sind beispielhaft zu erwähnen. Karrierebörsen zur Erleichterung des Berufseinstiegs runden dieses Bild weiter ab.

Die Stiftung WHU hat im Oktober 2012 erneut eine viertägige Schülerakademie veranstaltet, um 50 Interessierten der Klassen 10 bis 13 einen Eindruck vom Unternehmertum zu vermitteln. Sie stand unter der akademischen Leitung von Professor Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber. Die Schülerakademie wurde durch verschiedene Förderer ermöglicht, insbesondere die Deutsche Bundesbank, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Industrie- und Handelskammer zu Koblenz, die Merck Finck Stiftung, die START-Stiftung gGmbH sowie die Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH.

schülerakademie
@WHU



oben: WHU-Doktoranden
unten: Planspiel anlässlich der Schülerakademie

Ausbau der Fakultät

Ein wesentlicher Beitrag zum Wachstum bei qualitativ guten Bedingungen ist der Ausbau der Fakultät.

Neu berufen wurden die Professoren:

Dr. Christoph Hienerth, Lehrstuhl für Entrepreneurship and New Business Development
Dr. Miriam Müthel, Lehrstuhl für Organizational Behavior.

Außerdem kamen drei Juniorprofessoren zur Hochschule:

- Dr. Anna Theresa Dubiel
Roehling-Juniorprofessur für International Innovation Management
- Dr. Maximilian Müller
Juniorprofessur für Financial Reporting
- Dr. Erik Strauß
Juniorprofessur für Management Accounting and Control

Die Hochschule verließen die Professoren Dr. Andreas Hack und Dr. Martin Högl. Ehrenvolle Rufe erhielten weiterhin die Professoren Dr. Thomas Hutzschenreuter und Dr. Thorsten Sellhorn, die sich beide für einen Verbleib an der WHU entschieden haben.

Am 1. Oktober 2012 waren insgesamt 29 Professoren als Lehrstuhlinhaber sowie ein Vertreter eines Lehrstuhlinhabers tätig. Einige weitere Berufungen stehen noch im Verhandlungsprozess. Weiterhin lehrten und forschten 19 Juniorprofessoren an der WHU.

Das Lehrangebot der WHU wird durch externe Dozenten und Honorarprofessoren ebenso ergänzt wie durch Professoren der Partnerhochschulen, die in gemeinsamen oder WHU-Programmen unterrichten. Für diese nebenamtlichen Tätigkeiten, die in vielen Fällen in erheblichem Maße auch die Freizeit der Dozenten beschneiden, sind Hochschule und Stiftung besonders dankbar.

Bauvorhaben und Anmietungen

Am Standort Vallendar wurde ein größerer Hörsaal im angemieteten Gebäude C so umgebaut, dass er einen interaktiven Unterricht erleichtert.

Zur Lösung der Parkprobleme gelang der Abschluss eines Kaufvertrages mit der Stadt Vallendar über den größeren Teil der unteren Etage der Parkanlage Burgplatz. Der Stadt wird für ihr verständiges Entgegenkommen gedankt.

Insbesondere zur Unterbringung von Gaststudenten hat die Hochschule erneut Appartements angemietet. Mit steigender Bewerberzahl erwies sich dies zunehmend als schwierig. Die Stiftung hat deshalb mit interessierten Investoren Gespräche geführt, um diese zu Neubauten zu ermuntern. Vor der Fertigstellung stehen Vorhaben in der Hellenstraße und in der Goethestraße.

Die Unterbringung einer zunehmenden Anzahl von Studierenden und Mitarbeitern begrenzt die Entwicklungsmöglichkeiten der Hochschule.

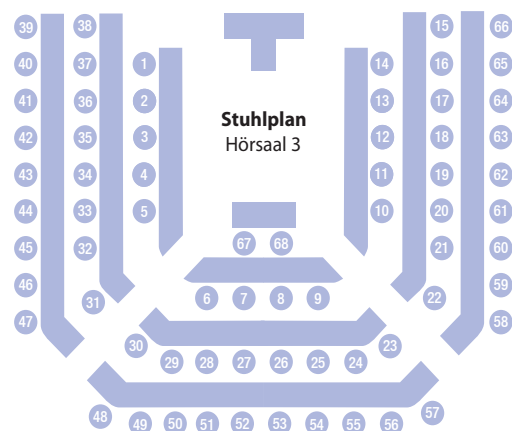
In Düsseldorf wurden zum 1. September 2012 die Räume im Areal »Schwanenhöfe« bezogen.

Ansprache des Rektors der WHU, Prof. Dr. Michael Frenkel, anlässlich der Einweihungsfeier im September 2012

Ausstellung innerhalb der neuen Räumlichkeiten



WHU-Gebäude Schwanenhöfe nach Fertigstellung der Umbauarbeiten
Beispiel einer Namensplakette eines Stuhlsponsors



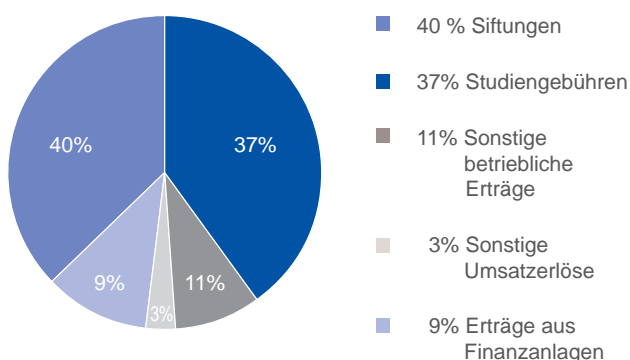
Finanzierung der Hochschule

Aus dem Jahresabschluss lässt sich die Finanzierung der WHU erschließen. Leistungsentgelte für die Programme der Hochschule und die Weiterbildungsaktivitäten machen 37% des Gesamtbudgets aus. Weitere 9% sind Kapitalerträge aus Stiftungsvermögen. Die Finanzkrise hat zu keinen Verlusten des Stiftungskapitals geführt. Die Wiederanlage freiwerdender Mittel erreicht allerdings nicht mehr das Renditeniveau der bereits investierten Beträge. Weitere 11% »Sonstige Erträge« umfassen beispielsweise die Einwerbung von Drittmitteln für die Forschung oder Auflösung von Rücklagen.

Wie sich aus den oben genannten Beiträgen zur Finanzierung des Hochschulbudgets ergibt, ist ein erheblicher Anteil (40%) der Mittel aus Spenden bereit zu stellen. Die Stiftung WHU ist intensiv bemüht, immer wieder diese Beiträge einzuwerben. Sie dankt den alten und neuen Förderern ihrer Aktivitäten für große und kleine Beiträge außerordentlich. Erneut hat Herr Professor Dr. h.c. mult. Otto Beisheim durch seine Stiftungen den größten Anteil an den Spenden getragen. Ohne diese großzügige Förderung wären der heute erreichte Leistungsstand der Hochschule sowie ihre hervorragende nationale und internationale Positionierung weder zu erreichen noch zu erhalten.

Das Stiftungskapital konnte um 7% erhöht werden. Der Betrag setzt sich aus mehreren Quellen zusammen, insbesondere einer Zustiftung von Herrn Professor Beisheim, realisierten Kursgewinnen und einer Spende der Professoren aus Anlass eines gemeinsamen Weihnachtssessens. Das gesamte Eigenkapital beläuft sich auf ca. 55 Mio €.

Einnahmen



Am 21. September 2012 hat die Stiftung WHU gemeinsam mit der Stiftung In Praxi die WHU Incubator GmbH gegründet. Das Unternehmen soll insbesondere die Gründerberatung und -förderung auf dem Campus betreuen und aus den geförderten Neugründungen auch einen Ertrag für die Finanzierung der Hochschule erwirtschaften. Die inhaltliche Seite der Betreuung wird durch den Lehrstuhl von Professor Dr. Malte Brettel wahrgenommen.

Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zur Bilanz verwiesen.

Zentrale Dienstleistungen

Career Service

Der Career Service bildet die Schnittstelle zwischen Unternehmen, insbesondere unseren Förderern, Studierenden und Alumni. Er stellt den Kontakt zu den Unternehmen her und organisiert zahlreiche Unternehmenspräsentationen, einen jährlichen »Career Day« im Herbstsemester und die Recruiting-Messe »Master Your Career« im Frühjahrssemester. Neu war eine Messe für die Begegnung mit start up-Unternehmen, die unter Beteiligung von Ehemaligen der WHU oder derzeitigen Studierenden gegründet wurden. Mit seinem Netzwerk wirkt der Career Service unterstützend bei der Suche nach Praktikumsplätzen im In- und Ausland sowie beim Berufseinstieg. Eine exzellente Möglichkeit, persönlich mit Unternehmensvertretern in Kontakt zu treten, sind die Unternehmenspräsentationen, die regelmäßig während der Semesterzeiten stattfinden. Der Career Service ist auch zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle für die Projekte der studentischen Initiativen.

Der Start Up Career Day wurde von folgenden Unternehmen besucht:

- Actissia SAS
- bab.la GmbH
- DailyDeal GmbH
- edu² e.V.
- GlossyBox (Beauty Trend Holding GmbH)
- IntraWorlds GmbH
- Kochhaus GmbH
- Managerfragen.org e.V.
- Rocket Internet GmbH
- VentureStars GmbH
- Verts Kebab DMS Foods, Inc.
- Wooga GmbH
- Zalando GmbH



Folgende Stifter und Förderer haben sich - in zeitlicher Reihenfolge - im abgelaufenen Geschäftsjahr über den Career Service präsentiert:

- Credit Suisse Securities Europe Ltd.
- The Boston Consulting Group GmbH
- Roland Berger Strategy Consultants Holding GmbH
- Bank of America, N.A.
- Merrill Lynch Management GmbH
- Oliver Wyman Consulting GmbH
- Deutsche Lufthansa AG
- McKinsey & Company, Inc.
- OC&C Strategy Consultants GmbH
- Emerson Network Power | Knürr GmbH
- Berenberg Bank
- Siemens AG
- Siemens Management Consulting (SMC)
- Bertelsmann SE & Co. KGaA
- Capgemini Deutschland GmbH
- Booz & Company GmbH
- Kühne + Nagel International AG
- Stephan Schubert (D1994), Gründer OnVista, freshnails GmbH und CaloryCoach
- Bain & Company Germany, Inc.
- J.P. Morgan Chase Bank N.A.
- INVERTO AG
- Morgan Stanley & Co. International plc
- Deutsche Bank AG
- Goldman Sachs International

Am 27. September 2012 nahmen acht Unternehmen am Career Day teil. Ziel der Veranstaltung ist es, Studierende und Unternehmen für Praktika, Abschlussarbeiten oder den Berufseinstieg zusammen zu bringen.

Folgende Unternehmen nutzten den Career Day um WHU-Studierende kennen zu lernen:

- Emc² GmbH & Co. KG
- Helbling Business Advisors GmbH
- LR Health & Beauty Systems GmbH
- PIMCO Europe Ltd
- PricewaterhouseCoopers AG
- Rölfs RP Management Consultants GmbH
- Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG
- TRUMPF GmbH + Co. KG

Am 19./20. Januar 2012 fand »Master Your Career« statt, die Karriereveranstaltung mit Fokus auf Studierende in Masterprogrammen und im Promotionsprogramm. International operierende Unternehmen lernen diese Kandidaten in unterschiedlichen Situationen wie Workshops, On Campus Recruiting, Networking Dinner oder Speed Dating näher kennen.

Auf dem Campus dabei waren:

- Accenture GmbH
- Allianz SE
- A.T. Kearney GmbH
- BASF SE
- Beiersdorf AG
- ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co.
- Henkel AG & Co. KGaA
- SMP Strategy Consulting AG
- Vodafone D2 GmbH

Neben den großen Karriereveranstaltungen organisierte der Career Service Unternehmensbesuche bei drei Unternehmen, Bewerbungstrainings für unterschiedliche Zielgruppen und einen Knigge-Workshop jeweils in Kooperation mit Alumni oder Unternehmenspartnern.



Es engagierten sich an dieser Stelle

- J.P. Morgan Chase Bank N.A.
- Bain & Company Germany Inc.
- Bertelsmann AG
- Bernhard Meising (Alumnus, Partner CNC - Communications & Network Consulting AG)

Das Thema Frauen und Karriere wurde in diesem Geschäftsjahr im Rahmen des ersten »Gender Balance Day« im Februar angesprochen. Studierende, Alumni und externe Referenten nutzten Vorträge, Workshops und Diskussionen um die Themen Gender und Diversity aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Unterschiedliche Perspektiven bereicherten auch den Tag für Personalverantwortliche an der WHU im Mai 2012. Zum wiederholten Male folgten diese und Recruiting-Spezialisten von Förder-Unternehmen der Einladung zu einem Gedankenaustausch mit dem Career Service Team, Studierenden sowie dem Rektor der WHU.

Dean's Office und Public Relations

Zur Unterstützung der Hochschulleitung und zur Koordination zwischen verschiedenen Verwaltungsbereichen wurde das Dean's Office eingerichtet, in dem neben den operativen insbesondere auch strategische Aufgaben wahrgenommen werden. Public Relations ist nun Teil des Dean's Office.

Facility Management

Die oben erwähnte Umbaumaßnahme eines Hörsaals, die Vorbereitungen für eine Erweiterung der Kapazität des Gewölbekellers, und eine Änderung des Mensa-Konzepts standen im Mittelpunkt der Arbeiten am Standort Vallendar. Darüber hinaus war die Abteilung

in die Planungen am Standort Düsseldorf einbezogen. Das Management der Vermietungen und der Mietnachweise insbesondere für Austauschstudierende stellte wegen der gestiegenen Studierendenzahl besondere Anforderungen.

Finanz- und Rechnungswesen, Controlling

Der Einführung einer neuen Verwaltungssoftware gingen umfangreiche Tests und Schulungen voraus. Die Prüfung der Datenmigration wurde im Vorlauf zur Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer vorgenommen.

Information Technology

Die kontinuierliche Modernisierung der vorhandenen Informationstechnik war Schwerpunkt der Arbeit der Abteilung. Insbesondere dem Risiko von Netzschwankungen und Stromausfällen wurde durch eine neue USV-Anlage begegnet. Die Anbindung und Ausstattung des Campus in Düsseldorf definierte einen Schwerpunkt der Tätigkeiten.

International Relations

Das für den Austausch von Studierenden, Hochschullehrern, Verwaltungsmitarbeitern und Forschungsk Kooperationen wichtige Netz von Partnerhochschulen wurde um weitere Einrichtungen erweitert. Inzwischen stehen 187 Institutionen für den Austausch zur Verfügung. Im Frühjahr 2012 wurden 109 (Vj. 81) und im Herbst 146 (109) Gaststudierende betreut. Auf die Schwierigkeiten angemessene und preisgünstige Unterbringungen zu finden, wurde bereits hingewiesen. Weiterhin bestehen die Möglichkeiten für den Erwerb von Doppelabschlüssen an sieben Partnerhochschulen. Die regelmäßige Überprüfung

der Austauschabkommen erfordert eine Vielzahl von Auslandsbesuchen, so wie umgekehrt die Vertreter von Partnerhochschulen an der WHU zu betreuen sind. Studierende der WHU können Kenntnisse in acht Fremdsprachen erwerben. Den Gaststudierenden wird ein Unterricht in deutscher Sprache auf vier Leistungsstufen angeboten. Im Rahmen des »Programms zur Förderung der Integration ausländischer Studierender« (PROFIN) des Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD), gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, intensiviert »Integration@WHU« den Zugang zur WHU für Ausländer, erleichtert ihre Integration vor Ort und steigert die interkulturelle Kompetenz an der Hochschule. Das Programm wird weitergeführt.

Library

Ein wesentliches Merkmal moderner Bibliotheksarbeit ist die Bereitstellung von Literatur und Daten in elektronischer Form. Die vorgenommenen Erweiterungen erlauben den Zugang zu 250.000 überwiegend englischsprachigen Titeln aller Fachrichtungen. Dafür wurde neu sowohl die Kurzausleihe als auch der dauerhafte Erwerb der Titel eingerichtet, sogen. Patron Driven Acquisition.

Personal

Auch im Bereich Personal stellte die Integration der Mitarbeiter am Standort Düsseldorf erweiterte Aufgaben. Das führte unter anderem zur Neukonzeption von Formularmustern für Leistungsabrechnungen.

Qualitätsmanagement

Die im Jahr 2011 neu eingerichtete Abteilung Qualitätsmanagement (QM) wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr personell verstärkt und umfasst derzeit drei Mitarbeiter/innen. Im gleichen Zeitraum hat das Qualitätsmanagement das Verfahren der Systemak-

kreditierung erfolgreich begleitet. Im März 2012 wurde die WHU als eine der ersten sechs Hochschulen in Deutschland systemakkreditiert. Die WHU erhielt das Siegel des Akkreditierungsrats ohne Auflagen. Weiterhin hat die Abteilung mit der Implementierung eines neuen hochschulweiten Campus Management Systems begonnen. Die gesamte Einführungs- und Umstellungsphase ist auf zwei Jahre terminiert.

Stipendien und Studienkredite

Die WHU bemüht sich darum, den Zugang zu ihren Studienprogrammen auch denjenigen zu ermöglichen oder zu erleichtern, die aus eigenen Quellen die jeweiligen Studiengebühren nicht aufbringen können. Sie gewährt selbst und vermittelt dazu Voll- oder Teilstipendien. Sie geht dabei über die mit dem Land Rheinland-Pfalz getroffenen Mindestvereinbarungen deutlich hinaus. Allen Förderern von Studienfreiplätzen wird an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen. Die WHU



nutzt die vom DAAD gebotene Möglichkeit, privat eingeworbene Mittel für Stipendien durch »matching grants« zu ergänzen, so dass ausländische Bewerber für ein Master-Studium gefördert werden können. Sie hat auch das volle Kontingent der ihr bereitgestellten »Deutschland-Stipendien« ausgenutzt, die jeweils hälftig von der Bundesrepublik Deutschland und von privaten Förderern finanziert werden. Kreditprogramme, auch »nachgelagerte Studiengebühren« genannt, wurden intensiv nachgefragt und genutzt. Die Programme werden mit festen Rückzahlungsplänen durch die Sparkasse Koblenz angeboten und mit variablen Rückzahlungsplänen durch mehrere Gesellschaften der Brain Capital GmbH, die im Wesentlichen von Alumni gegründet und geführt werden.

Vorstand

Der Vorstand der Stiftung ist im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal zu Sitzungen zusammengetreten. Das aus dem Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden bestehende Präsidium des Vorstands hat sich laufend über die Arbeit der Hochschule berichten lassen, darüber beraten und Aufgaben bei der laufenden Abwicklung der Stiftungsgeschäfte wahrgenommen. Auf Vorschlag des Vorstandsvorsitzenden wurden die Herren Johannes Freiherr von Salmuth (Vorsitzender des Gesellschafterausschusses Gebr. Röchling KG) und Dr. Theodor Weimer (Sprecher des Vorstands HypoVereinsbank - Member of UniCredit) am 06.12.2011 zu Vorstandsmitgliedern gewählt.



v. l.: Prof. Michael Frenkel, Rektor der WHU, Dirk Elbers, Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Prof. Erich Greipl, Vorstandsvorsitzender der Stiftung WHU sowie die beiden stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Prof. Klaus Brockhoff und Heinz-Michael Schmitz

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2011/2012 wurde wie im Vorjahr nach HGB sowie dem Regelwerk des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Trotz der anhaltenden wachstumsbedingten Vorlaufkosten konnte ein Jahresüberschuss von 1.669 T€ (Vj. 1.175 T€) erwirtschaftet werden.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 2.069 T€ auf 12.470 T€ reflektiert im Wesentlichen die im Berichtsjahr gestiegene Zahl der Studierenden und die Erhöhung der Studiengebühren. Die Einkommen-, Lehrstuhl- und Studienplatzstiftungen konnten ebenfalls in einem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld um 747 T€ auf 12.350 T€ gesteigert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.032 T€ und valutieren zum Bilanzstichtag auf 3.305 T€. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich als Saldo positiver und negativer Veränderungen von unter dieser Position zusammengefassten Erträgen, wie z. B. Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen sowie Erträge aus Projekten, Veranstaltungen und ähnlichen Aktivitäten der WHU.

Erneut ist die Hochschule in der Lage, gut 50 % ihrer gesamten Erträge selbst zu generieren. Hierin kommt ihre operative Leistungsfähigkeit zum Ausdruck. Die Erträge aus der Anlage des Stiftungsvermögens machen ca. 9% der Gesamterträge aus. Die übrigen Erträge werden von den Stiftern, Förderern, Freunden und Unterstützern der WHU aufgebracht, denen auch an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt sei.

Die Fortführung des Wachstumsprozesses zeigt sich auch in den um 1.311 T€ auf 14.827 T€ gestiegenen Personalaufwendungen. Damit werden die Betreuungsrelationen und die Servicelevel auf dem hohen Qualitätsniveau gehalten, das diese auch bisher auszeichnete.

Die Abschreibungen liegen mit 1.738 T€ um 100 T€ über dem Niveau des Vorjahres. Hier wirkt sich vor allem der Erwerb von Ausstattungen für den Standort Düsseldorf aus.

Die um 2.751 T€ auf 12.440 T€ angestiegenen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Honorare für Lehrveranstaltungen, Rechts- und Beratungskosten, Mieten, Kosten Kellogg, Anzeigen, Instandhaltungen, Energiekosten, Dienstreisen/Beherbergung/Bewirtung sowie sonstige administrative Kosten.

Trotz der Höhe der Aufwendungen gilt es, die besonderen Anstrengungen der Hochschule zu einem bewussten Kostenmanagement hervorzuheben, ohne jedoch den eingeschlagenen Wachstumspfad zu verlassen.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind trotz des niedrigen Zinsniveaus um 709 T€ gestiegen. Ausschlaggebend hierfür sind im Wesentlichen Kursgewinne aus vorteilhaft gehandelten Unternehmensanleihen mit erstrangiger Bonität sowie die optimierte, kurzfristige Anlage freier Liquidität in Wertpapieren und Geldmarktanlage zwecks Erzielung einer höheren Rendite.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge saldiert mit den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergibt im Saldo ein negatives Zinsergebnis von -297 T€ (Vj. -491 T€). Die KfW-Kredite in Höhe von 10.191 T€, die vollständig in die Gebäude investiert sind, führten zu einem Zinsaufwand von 479 T€.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5.892 T€ auf 92.921 T€.

Die Erhöhung resultiert mit 3.271 T€ aus der Steigerung des Eigenkapitals. Dabei wurde das Stiftungskapital um 2.536 T€, die freien Rücklagen um 595 T€ und die zweckgebundenen Rücklagen um 140 T€ erhöht. Die Erhöhung des Stiftungskapitals erfolgte vor allem auf Grund einer Zuwendung von Herrn Prof. Beisheim in das Stiftungskapital. Die Erhöhung der freien Rücklagen resultiert aus dem Jahresergebnis 2011/2012 gem. § 58 Nr. 7 a AO. Die zweckgebundenen Rücklagen betreffen verschiedene Gebäude und wurden im Geschäftsjahr 2011/2012 um 600 T€ erhöht und um 460 T€ entsprechend der steuerlichen Nutzungsdauer der Gebäude reduziert. Die Erträge aus Vermögensumschichtung des aktuellen Geschäftsjahres in Höhe von 1.035 T€ wurden auf Beschluss des Vorstands direkt dem Stiftungskapital zugeführt.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen personenbezogene Rückstellungen in Höhe von 1.271 T€, Rückstellungen für den Standort Düsseldorf in Höhe von 620 T€ und Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 2.481 T€ bilanziert.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 637 T€ reduziert; dies resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung der erwähnten KfW-Kredite.

Die Veränderung der Aktiva resultiert i. W. aus der Verminderung sowohl der immateriellen Vermögensgegenstände als auch des Sachanlagevermögens in Höhe von 122 T€, der Erhöhung der Wertpapiere und sonstigen Ausleihungen des Anlagevermögens unter

den Finanzanlagen in Höhe von 7.374 T€ sowie der Verminderung der Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 3.003 T€ und Zunahme der liquiden Mittel um 1.760 T€.

Die Erhöhung des Anlagevermögens resultiert i. W. aus der Zunahme des Finanzanlagevermögens. Die Sachanlagen sind aufgrund der Fertigstellung der Gebäude i. W. unverändert.

Die Verminderung des Umlaufvermögens resultiert aus der Umschichtung von kurzfristigen Anlagen in langfristige Anlagen.

Die Finanzanlagen und die Wertpapiere des Umlaufvermögens (Restlaufzeit < 1 Jahr) in Höhe von zusammen 56.797 T€ übersteigen das Eigenkapital um 1.898 T€. Das trägt zur nachhaltigen Sicherung des Betriebes der Hochschule bei.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten valutieren zum Bilanzstichtag auf 7.648 T€ (Vj. 5.888 T€).

Das Umlaufvermögen deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten um ein Vielfaches.

Insgesamt weist die Stiftung WHU eine sehr solide Finanzierung der Hochschulaktivitäten aus. Die Liquidität ist gesichert.

Ausblick, Chancen und Risiken

Die schwierige Situation der internationalen Wirtschaft kann erneut zum Risiko rückläufiger Nachfrage nach den Leistungen der WHU führen. Auch der Wegfall einmaliger Einflüsse auf die Bewerberzahlen durch Aussetzung der Wehrpflicht oder neue Änderungen der Gymnasialzeit kann für die grundständigen Studiengänge zu Belastungen führen. Durch die in den letzten Jahren systematisch betriebene Aufstockung des Stiftungskapitals und der Rücklagen der Stiftung WHU glaubt diese aber Vorsorge für die nachhaltige Sicherung der Hochschule getroffen zu haben. Darüber hinaus sollte die werbende Wirkung aus den erreichten Positionen in Rankings und die aufgrund der steigenden Größe erreichten verbesserten Sichtbarkeit zu einer Steigerung der Attraktivität der Angebote in Lehre und Forschung führen. Die künftige Entwicklung des Standorts in Düsseldorf bietet besondere Chancen, auch für innovative Programmangebote. Gewisse Risiken sehen wir darin, dass deren Aufnahme teilweise noch unsicher ist. Insofern ist insbesondere im laufenden Geschäftsjahr eine ausreichende Auslastung nicht zu erwarten. Wir gehen hierbei von leicht steigenden Studierendenzahlen aus, bei gleichzeitig höheren Kosten für den angestoßenen Ausbau der Hochschule. Ersichtlich ist, dass Neuinvestitionen des Stiftungskapitals bei Aufrechterhaltung der risikoarmen Anlagestrategie in Zukunft zu einer Reduzierung der Finanzierungsbeiträge aus dieser Quelle führen werden. Die bisherigen Aufstockungen des Stiftungskapitals können beispielsweise eine 1%ige Reduzierung der durchschnittlichen Kapitalrendite nicht kompensieren. Aufgrund der getroffenen Annahmen rechnen wir in den beiden folgenden Jahren mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung 2011/2012

	Ist per 30.09.2012 (Euro)	Vorjahr 2010/2011 (Euro)
01 Umsatzerlöse	12.469.675	10.401.160
02 Stiftungen	12.350.410	11.603.854
03 Bestandsveränderung	-75.449	-647
04 Sonstige betriebliche Erträge	3.304.608	2.272.768
	28.049.244	24.277.134
05 Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	-12.530.887	-11.376.734
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung 229.996 € (Vj. 228 T€)	-2.296.543	-2.139.576
06 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.738.478	-1.638.172
07 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.440.002	-9.688.694
08 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens	2.941.557	2.232.244
09 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	182.194	110.787
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-478.658	-601.765
11 Steuern	-18.896	0
12 Betriebsergebnis	1.669.531	1.175.224
13 Zuführung zur freien Rücklage	635.000	688.000
14 Zuführung zur Umschichtungsrücklage	0	0
15 Zuführung zum Stiftungskapital aus der Vermögensumschichtung	1.034.531	487.224
16 Mittelvortrag	0	0

Bilanz zum 30. September 2012

AKTIVA	Ist per 30.09.2012 (Euro)	Vorjahr 2010/2011 (Euro)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	363.995	148.912
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	21.269.357	21.808.994
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.784.503	1.581.355
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligung WHU Incubator GmbH	25.000	0
2. Wertpapiere und sonstige Ausleihungen		
a. Wertpapiere	50.468.942	46.847.941
b. Festgeld	5.303.370	1.466.713
c. Darlehensforderung	0	102.258
3. Rückdeckungsversicherung aus Lebensversicherungen	0	6.463
	79.215.168	71.962.636
B. Treuhandvermögen	2.304.247	2.075.116
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	65.223	65.672
2. Nicht beendete Projekte	28.863	104.312
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	992.477	1.328.504
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.444.593	1.353.021
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.000.250	4.002.100
IV. Kassenbestand, Bank, Guthaben bei Kreditinstituten	7.647.934	5.888.141
	11.179.340	12.741.750
D. Rechnungsabgrenzungsposten	169.411	154.046
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensrechnung	53.078	95.582
	92.921.244	87.029.130

PASSIVA		Ist per 30.09.2012 (Euro)	Vorjahr 2010/2011 (Euro)
A.	Eigenkapital		
	I. Stiftungskapital*)	38.357.489	35.821.198
	II. Ergebnisrücklagen		
	1. Freie Rücklage	5.212.099	4.617.099
	2. Zweckgebundene Rücklage	7.274.134	7.134.234
	III. Mittelvortrag		
	1. Mittelvortrag aus Vorjahren	4.155.606	4.155.606
	2. Mittelvortrag lfd. Jahr (Jahresergebnis)	0	0
		54.999.328	51.728.136
B.	Treuhandverbindlichkeiten	2.304.247	2.075.116
C.	Rückstellungen	4.372.471	2.401.086
D.	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.191.174	10.867.646
	2. Erhaltene Anzahlungen	89.927	251.029
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	420.202	347.193
	4. Sonstige Verbindlichkeiten, davon		
	a. aus Steuern	249.374 € (Vj. T€207)	
	b. im Rahmen der sozialen Sicherheit:	8.991 € (Vj. T€13)	
		563.750	436.111
		11.265.053	11.901.979
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	19.980.145	18.922.813
		92.921.244	87.029.130

*) davon Japanzentrum 905.541T€

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2011/2012

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Ist per 01.10.2011 (Euro)	Zugang (Euro)	Umgliederung (Euro)	Abgang (Euro)	Ist per 30.09.2012 (Euro)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	915.509	286.803	0	0	1.202.312
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	26.769.085	397.045	0	0	27.166.130
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich geringwertige Wirtschaftsgüter)	5.746.168	934.750	0	44.032	6.636.886
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	32.515.253	1.331.795	0	44.032	33.803.016
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere und sonstige Ausleihungen					
a. Wertpapiere	46.847.941	27.256.482	0	23.635.481	50.468.942
b. Festgeld	1.466.713	33.806.039	0	29.969.382	5.303.370
c. Darlehensforderung	102.258	0	0	102.258	
	48.416.913	61.062.521	0	53.707.122	55.772.312
2. Rückdeckungsanspruch aus Lebensversicherungen	6.463	0	0	6.463	0
3. Beteiligung WHU Incubator GmbH	0	25.000	0	0	25.000
	48.423.376	61.087.521	0	53.713.585	55.797.312
	81.854.138	62.706.120	0	53.757.617	90.802.640

Abschreibungen/Wertberichtigungen

Restbuchwerte

Ist per 01.10.2011 (Euro)	Zugang (Euro)	Abgang (Euro)	Ist per 30.09.2012 (Euro)	Ist per 30.09.2012 (Euro)	Ist per 30.09.2011 (Euro)
766.597	71.720	0	838.317	363.995	148.912
4.960.091	936.682	0	5.896.773	21.269.357	21.808.994
4.164.814	730.077	42.507	4.852.383	1.784.503	1.581.355
0	0	0	0	0	0
9.124.905	1.666.758	42.507	10.749.156	23.053.861	23.390.349
0	0	0	0	50.468.942	46.847.941
0	0	0	0	5.303.370	1.466.713
0	0	0	0	0	102.258
0	0	0	0	55.772.312	48.416.913
0	0	0	0	0	6.463
0	0	0	0	25.000	0
0	0	0	0	55.797.312	48.423.376
9.891.502	1.738.478	42.507	11.587.473	79.215.168	71.962.636

Anhang für das Geschäftsjahr 2011/2012

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 30. September 2012 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften in Ergänzung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Aufwendungen für noch nicht beendete Projekte werden unter den Vorräten ausgewiesen; die hierfür bereits erhaltenen Zahlungen sind unter den erhaltenen Anzahlungen abgegrenzt. Die Veränderung des Bestands noch nicht beendeter Projekte wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Die Nutzungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände liegt zwischen 2 und 7 Jahren, für Sachanlagen zwischen 3 und 33,3 Jahren.

Die Werte für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter werden gem. § 6 Abs. 2a EStG jährlich in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr der Anschaffung sowie in den vier folgenden Wirtschaftsjahren mit jeweils 1/5 gewinnmindernd aufgelöst wird. Geringwertige Wirtschaftsgüter, die nach dem 30. September 2010 angeschafft worden sind, werden gem. § 6 Abs. 2a EStG bis einem Betrag von 410 € sofort abgeschrieben.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Stiftungsvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel sind zum Nennbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln des Prof. Dr. Klaus Heubeck (RT 2005 G) auf Basis einer erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerung von 1,5% und einer Rentendynamik von 1,0%

ermittelt. Die Abzinsung erfolgte unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 5,07% ergibt. Soweit sich die Höhe der Verpflichtung aus dem Rückdeckungsversicherungsanspruch ergibt, wurde die Rückstellung in Höhe des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherung ausgewiesen.

Lebensversicherungen sind mit den Pensionsrückstellungen saldiert worden.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ab.

Die übrigen Verpflichtungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Umrechnungen von Fremdwährungen erfolgen zum Stichtagskurs.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens sind aus dem Anlagenpiegel zu ersehen.

Erstmals in den Finanzanlagen ausgewiesen ist eine 50%-ige Beteiligung in Höhe von 25 T€ an der durch Vertrag vom 21. September 2012 gegründeten »WHU Incubator GmbH«. Das gezeichnete Kapital der GmbH beträgt 50 T€. Der Jahresabschluss wurde noch nicht festgestellt, daher sind sowohl Eigenkapital als auch Jahresergebnis noch nicht bekannt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus abgegrenzten Zinsen und Stückzinsen in Höhe von 807 T€, Forderungen aus Projektanforderungen in Höhe von 511 T€ und Forderungen an die Schneider-Stiftung in Höhe von 55 T€ ausgewiesen.

Treuhandvermögen

Als Treuhandvermögen werden die unselbständige Schneider-Stiftung, die in 2010 gegründete Kellogg-WHU Executive MBA Stiftung und die in 2011 gegründete CIO-Stiftung ausgewiesen. Das ausgewiesene Treuhandvermögen der Stiftungen wird durch die Stiftung WHU verwaltet.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.504 T€ wurde gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.557 T€ verrechnet. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 53 T€ wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Infolge der Saldierung werden Zinserträge in Höhe von 145 T€ in den Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.171 T€ erhöht und entwickelt sich um Bilanzstichtag wie folgt:

	Stand 01.10.2011	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2012
	T€	T€	T€	T€
Stiftungskapital	35.821	2.536		38.357
Freie Rücklage	4.617	635	40	5.212
Zweckgebundene Rücklage	7.134	600	460	7.274
Mittelvortrag	4.156			4.156
	51.728	3.771	500	54.999

Freie Rücklage

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2011/2012 werden 635 T€ in die freie Rücklage gem. § 58 Nr. 7 Buchstabe a AO eingestellt (Vj. 688 T€).

Zweckgebundene Rücklage

Die zweckgebundenen Rücklagen für die Gebäude in der d'Esterstraße und in der Hellenstraße wurden im Geschäftsjahr 2011/2012 um insgesamt 600 T€ erhöht.

Die Rücklagen für die Gebäude werden jährlich entsprechend der Nutzungsdauer der Gebäude und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgswirksam aufgelöst. Der Ausweis des Auflösungsbetrags erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden insgesamt 460 T€ aufgelöst.

Umschichtungsrücklage

In den Geschäftsjahren 2009/2010 wurden die Wertsteigerungen durch Vermögensumschichtungen in einer Umschichtungsrücklage bilanziert und im Anschluss daran dem Stiftungskapital zugeführt. Seitdem wird, wenn ein entsprechender Beschluss des Vorstandes vorliegt, die Wertsteigerung aus Vermögensumschichtung direkt dem Stiftungskapital zugeführt. Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden 1.035 T€ dem Stiftungskapital zugeführt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten mit 620 T€ eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für den neuen Standort in Düsseldorf, 1.271 T€ für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (Weihnachtsgratifikation, Sonderzahlungen, Beiträge, nicht in Anspruch genommener Urlaub etc.) sowie mit 2.481 T€ für ausstehende Rechnungen, im Wesentlichen für den MBA-Studiengang sowie für Projekte.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	676	2.706	6.809	10.191
Erhaltene Anzahlungen aus Projekten	90			90
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	420			420
Sonstige Verbindlichkeiten	564			564
	1.750	2.706	6.809	11.265

Die Darlehen bei der KfW in Höhe von 10 Mio € und 1,5 Mio € wurden durch Eintragung von Grundschulden abgesichert.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zusammensetzung der Einnahmen:

Die Einnahmen der WHU haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.453 T€ erhöht und setzen sich wie folgt zusammen:

	2011/2012	2010/2011
	T€	T€
Umsatzerlöse	12.469	10.401
Stiftungen	12.350	11.604
Bestandsveränderung	-75	-1
Sonstige betriebliche Erträge	3.305	2.273
Kapitalerträge aus Stiftungsvermögen	2.942	2.232
Zinserträge	182	111
	31.173	26.620

Abschlussprüferhonorar

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Honorare von PricewaterhouseCoopers in Höhe von 27 T€. Davon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung per 30. September 2012 23 T€ (s. sonstige Rückstellungen).

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 182 T€ enthalten Erträge aus der Abzinsung in Höhe von 26 T€.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe 19 T€ enthalten ausschließlich die Steueraufwendungen aus den laufenden Vorauszahlungen, vermindert um eine per 30. September 2012 gebuchte Forderung.

IV. Ergänzende Angaben

Im Durchschnitt wurden in folgenden Bereichen folgende Mitarbeiteranzahl beschäftigt:

	Anzahl	Vorjahr
Stiftung	5	4
Rektorat ¹	12	11
Lehrstühle		
Lehrstuhlinhaber ¹	29	27
Assistant professors	19	16
Sekretärinnen	25	25
Assistenten	96	95
Verwaltung	81	76
	267	254

¹ Herr Prof. Frenkel und Herr Prof. Rudolf sind zugleich Rektor bzw. Prorektor und Lehrstuhlinhaber.

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Pachtvertrag für das Hochschulgebäude am Burgplatz hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015; er verlängert sich jeweils um zehn Jahre, falls er nicht zwei Jahre vor Ablauf der Vertragslaufzeit gekündigt wird.

Der Pachtvertrag für das Gebäude in Düsseldorf beginnt am 1. September 2012 und ist für 7 Jahre abgeschlossen; er verlängert sich um jeweils ein Jahr, falls nicht mit einer Frist von 3 Monaten gekündigt wird.

	2011/2012 T€	2010/2011 T€
Miet- und Leasingverpflichtungen	4.704	5.701
davon innerhalb eines Jahres	1.421	2.461
Lieferantenverpflichtungen aus Umbauten	0	338
	4.704	6.039

Vorstandsmitglieder

(Stand: 30.09.2012)

Präsidium

Vorsitzender	Stv. Vorsitzender	Stv. Vorsitzender
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erich Greipl	Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff	Heinz-Michael Schmitz
<i>Geschäftsführer</i> Otto Beisheim Group GmbH & Co.KG Düsseldorf	<i>Ehem. Rektor der WHU</i>	<i>Ehrenpräsident</i> Industrie- und Handelskammer zu Koblenz

Mitglieder

Dipl.-Kfm. Markus H. Henning	Dr. Hans-Walter Peters	Dipl.-Kfm. Dirk Reich	Kasper Rorsted
<i>Vorsitzender des Vorstands</i> Stiftung In Praxi Düsseldorf	<i>Sprecher der persönlich haftenden</i> <i>Gesellschafter</i> Joh. Berenberg, Gossler & Co.KG Hamburg	<i>Executive Vice President Contract</i> <i>Logistics</i> Kühne & Nagel International AG Schindellegi (Schweiz)	<i>Vorsitzender des Vorstands</i> Henkel AG & Co. KGaA Düsseldorf
Jörg Schwitalla	Georg Freiherr von Boeselager	Johannes Freiherr v. Salmuth	Dr. Theodor Weimer
<i>Ehem. Mitglied des Vorstands</i> MAN SE	<i>Persönlich haftender Gesellschafter</i> Merck, Finck & Co, Privatbankiers München	<i>Vorsitzender des</i> <i>Gesellschafterausschusses</i> Gebr. Röchling KG Mannheim <i>seit 06.12.2011</i>	<i>Sprecher des Vorstands</i> Hypo Vereinsbank <i>Member</i> Uni Credit, Uni Credit Bank AG München <i>seit 06.12.2011</i>
Peter Zühlsdorff			
<i>Gesellschafter und Beiratsmitglied</i> DIH - Deutsche Industrie Holding GmbH Berlin			

Der Vorstand erhält keine Bezüge. Ein Vorstandsmitglied erhält auf Beschluss des Vorstands eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 17 T€ wegen außergewöhnlicher Belastungen.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung haben wir mit Datum vom 17. Dezember 2012 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

»An die Stiftung Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stiftung Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Stiftung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Frankfurt am Main, den 17. Dezember 2012

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Christine Hentschel
Wirtschaftsprüferin

gez. Markus Grave
Wirtschaftsprüfer

WHU Groups

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Betriebswirtschaftliche Steuerlehre n. n.	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Behavioral Finance Prof. Dr. Mei Wang	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Empirical Corporate Finance Prof. Dr. Christian Andres	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Technologie- und Innovationsmanagement Stiftungslehrstuhl Prof. Dr. Holger Ernst
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Externes Rechnungswesen I Otto Beisheim-Stiftungslehrstuhl Prof. Dr. Thorsten Sellhorn, MBA	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Empirical Corporate Finance Prof. Dr. B. Burcin Yurtoglu	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Corporate Finance Prof. Dr. Christoph Hienert (seit 01.06.2012)	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmertum und Existenzgründung I Otto Beisheim-Stiftungslehrstuhl Prof. Dr. Christoph Hienert (seit 01.06.2012)
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungslegung Prof. Dr. Igor Goncharov	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Monetäre Ökonomik und Internationale Wirtschaftsbeziehungen Prof. Dr. Michael Frenkel	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Empirische Kapitalmarktforschung Prof. Dr. Lutz Johanning	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmertum und Existenzgründung II Prof. Dr. Malte Brettel
Institut für Management and Controlling (IMC) Prof. Dr. Utz Schäffer Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Regulierungsökonomik n. n.	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzielle Unternehmensbewertung Prof. Dr. Markus Rudolf	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement Prof. Dr. Thomas Fischer
Institut für Industrieökonomik (seit 2012) Prof. Dr. Markus Reisinger Prof. Dr. Jürgen Weigand	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Monetäre Ökonomik und Internationale Wirtschaftsbeziehungen Prof. Dr. Ralf Fendel	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Empirische Kapitalmarktforschung Prof. Dr. Lutz Johanning	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmertum und Existenzgründung II Prof. Dr. Malte Brettel

Accounting and Control

Sprecher: Prof. Dr. Utz Schäffer

Juniorprofessur für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre Jun.-Prof. Dr. Martin Jacob	Juniorprofessur für Controlling und Unternehmenssteuerung I Jun.-Prof. Dr. Erik Strauß (seit 1. November 2011)	Juniorprofessur für Finanzberichterstattung Jun.-Prof. Dr. Maximilian Müller (seit 1. Juli 2012)	Juniorprofessur für Management Accounting and Control Jun.-Prof. Dr. Matthias D. Mahlendorf	Center for Controlling and Management (CCM) Professor Dr. Utz Schäffer (Leitung) Professor Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber (Leitung) Jun.-Prof. Dr. Erik Strauß (Geschäftsführer) (seit 1. November 2011)
--	--	--	--	---

Economics

Sprecher: Prof. Dr. Ralf Fendel

Juniorprofessur für Industrie- und Innovationsökonomik Jun.-Prof. Dr. Christina Günther	Juniorprofessur für Industrieökonomik und Wettbewerbsstrategie Jun.-Prof. Dr. Kai Hüschele	Juniorprofessur für Internationale Wirtschaftsbeziehungen Jun.-Prof. Dr. Jan-Christoph Rülke	Juniorprofessur für Regulierungsökonomik Jun.-Prof. Dr. Achim I. Czerny	Center for European Studies (CEUS) Professor Dr. Michael Frenkel (Leitung) Professor Dr. Jürgen Weigand (Leitung)
--	---	---	--	---

Finance

Sprecher: Prof. Dr. Lutz Johanning

Juniorprofessur für Alternative Investments Jun.-Prof. Dr. Denis Schweizer	Juniorprofessur für Finance n. n.	Commerzbank Juniorprofessur für Private Banking Jun.-Prof. Dr. Katrin Baendorf	Center for Private Banking Professor Dr. Markus Rudolf (Leitung)
---	--------------------------------------	---	---

Innovation and Entrepreneurship

Sprecher: Prof. Dr. Holger Ernst

Röchling Juniorprofessur für Internationales Innovationsmanagement Jun.-Prof. Dr. Anna T. Dubiel (seit 01.01.2012)	Juniorprofessur für Wirtschaftsinformatik und Innovationsmanagement Jun.-Prof. Dr. Sven-Volker Rehm	Biopharma Management Center (BMC) Professor Dr. Holger Ernst (Leitung)
--	--	---

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Führung und
Personalmanagement

n. n.

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Internationales
Management und Beschaffung

Prof. Dr. Lutz Kaufmann

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Dienstleistungsmarketing

Prof. Dr. Tillmann Wagner

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Organisationstheorie

Prof. Dr. Peter-J. Jost

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Marktforschung

Prof. Dr. Walter Herzog

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Organizational Behavior

Prof. Dr. Miriam Müthel
(seit 01.01.2012)

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Produktionsmanagement

Prof. Dr. Arnd Huchzermeier

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Marketing und Handel
Otto Beisheim-Stiftungslehrstuhl

Prof. Dr. Martin Fassnacht

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Unternehmensentwicklung
und Corporate Governance

Prof. Dr. Thomas Hutzschenreuter

Kühne Institut für
Logistikmanagement

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Logistik und
Dienstleistungsmanagement
Stiftungslehrstuhl der Kühne-Stiftung

Dr. Carl Marcus Wallenburg

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Logistikmanagement
Stiftungslehrstuhl der Kühne-Stiftung

Prof. Dr. Stefan Spinler

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Vertriebsmanagement und
Business to Business Marketing

Prof. Dr. Ove Jensen

INTES Institut für
Familienunternehmen

Prof. Dr. Sabine Rau

Marketing

Sprecher: Prof. Dr. Martin Fassnacht

Juniorprofessur für
Konsumgütermarketing

Jun.-Prof. Dr. Tim Oliver Brexendorf

Henkel Center for Consumer Goods

Jun.-Prof. Dr. Tim Oliver Brexendorf
(Leitung)

Zentrum für Marktorientierte
Unternehmensführung (ZMU)

Professor Dr. Martin Fassnacht
(Leitung)

Strategy and Organization

Sprecherin: Prof. Dr. Sabine Rau

Juniorprofessur für
Family Offices

Jun.-Prof. Dr. Carolin Decker

Juniorprofessur für
Internationales Management

Jun.-Prof. Dr. Felix Reimann

Juniorprofessur für
Internationales Management und
Beschaffung

Jun.-Prof. Dr. Matthias Ehrgott

Juniorprofessur für
Organisationsökonomie und
Management

Jun.-Prof. Dr. Anna Rohlfing-Bastian
(seit 01.11.2011)

Juniorprofessur für
Organisationstheorie und Management

Jun.-Prof. Dr. Stefanie A. Schubert

Juniorprofessur für
Strategieprozesse

Jun.-Prof. Dr. Ingo Kleindienst

Asia Center

Professor Dr. Lutz Kaufmann
(Leitung)

Supply Chain Management

Sprecher: Prof. Dr. Stefan Spinler

Center for Collaborative Commerce (CCC)

Professor Dr. Arnd Huchzermeier
(akadem. Leitung/Direktor)

Kerstin Wickel
(Geschäftsführerin)

Zentrum für verantwortungsvolle
Unternehmensführung

Professor Dr. Jürgen Weigand
(Leitung)

29 Professoren(-innen)
19 Juniorprofessoren(-innen)

Stand: 30. September 2012



Stifter, Förderer, Freunde und Unterstützer

Herzlichen Dank für Ihr außerordentliches Engagement im Geschäftsjahr 2011/2012 für Forschung, Lehre und Studienplatzstiftungen.

Spender

Prof. Dr. h.c. mult. Otto Beisheim
Prof. Otto Beisheim-Stiftung
Kühne-Stiftung
INTES Stiftung für Familienunternehmen
Henkel AG & Co. KGaA
PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Deutsche Post Stiftung
InPraxi - WHU Alumni Association
Allianz SE
Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH
Frankfurter Allgemeine Zeitung
Röchling Stiftung GmbH
METRO AG
Schneider Stiftung
The Boston Consulting Group GmbH
Beiersdorf AG
CTCon GmbH
Deutsche Lufthansa AG
Deutsche Post AG
Deutsche Telekom AG
RWE AG
SAP AG
Thyssen Krupp AG
Bayer AG
Commerzbank AG

Förderer

OLIVER WYMAN
McKinsey & Company, Inc.
Deutsche Bank AG
Goldman Sachs AG
J.P. Morgan Chase N.A.
INVERTO Aktiengesellschaft
Lotto Rheinland-Pfalz - Stiftung
Deutsche Annington Immobilien GmbH
BSH Bosch & Siemens Hausgeräte GmbH
Accenture GmbH
Capgemini Deutschland GmbH
Centrum Bank Aktiengesellschaft
Credit Suisse (Deutschland) AG
Credit Suisse Securities (Europe) Ltd.
ECE Projektmanagement G.m.b.H & Co.KG
Joh. Berenberg, Gossler & Co.KG
Merrill Lynch International Bank Ltd.
Vodafone D2 GmbH
Bain & Company Germany, Inc.
Bank Vontobel Europe AG
BASF SE
Bertelsmann AG
BlackRock Asset Management Deutschland AG

Booz & Company GmbH
BP Europa SE
E.ON SE
Morgan Stanley Bank AG
OC&C Strategy Consultants GmbH
Roland Berger Strategy Consultants Holding GmbH
Siemens AG Management Consulting

Freunde

Industrie- und Handelskammer zu Koblenz
A. T. Kearney GmbH
Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft
MLP Finanzdienstleistungen AG
Sparkasse Koblenz
Handelsblatt GmbH
zetVisions AG
BHF Bank
DVFA GmbH
Wegelin & Co. Privatbankiers
WirtschaftsWoche / Handelsblatt GmbH
Egon Zehnder International GmbH
GS&P Kapitalanlagegesellschaft S.A.
Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Debeka Versicherungsgesellschaften
6S Asset Management
Brose Trust GmbH
Five Minds Financial Partnership GmbH
Henkel Family Offices GmbH
L'Oréal Deutschland GmbH
Merck Finck & Co, Privatbankiers
Merck Finck Stiftung
Oppenheim Vermögenstreuhand
Volkswagen AG

Unterstützer

MKB Mittelrheinische Bank GmbH
Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff
Thorsten Becker (Alumnus D1996)
Atos IT Solutions and Services GmbH
Finanznetzwerk für Deutschland gemeinnütziger e.V.
iExecutives e.V.
Johs. Kölln Stiftung
Julius Cronenberg oH
Veolia Umweltservice GmbH
Eckert & Caine Software for Management GmbH
SOLYP Informatik GmbH
START-Stiftung gGmbH
Vorwerk & Co.KG
Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH

[Wir danken vielen weiteren Unterstützern!](#)

Kontakt

Stiftung WHU

Burgplatz 2
D-56179 Vallendar
T +49 261 6509-0
F +49 261 6509-109
stiftung@whu.edu

Bankverbindung
Sparkasse Koblenz
Konto Nr. 94 102
BLZ 570 501 20



Schwanenhöfe
Düsseldorf

WHU - Otto Beisheim School of Management

Campus Düsseldorf
c/o Schwanenhöfe
Erkrather Straße 224a
D-40233 Düsseldorf

Düsseldorf



Marienburg
Vallendar

Vallendar

WHU - Otto Beisheim School of Management

Campus Vallendar
Burgplatz 2
D-56179 Vallendar
T +49 261 6509-0
F +49 261 6509-509
whu@whu.edu

Gerne stehen wir Ihnen auch persönlich zur Verfügung:

Director Resource Development
Monika Gesell
☎ +49 261 6509-102 ✉ monika.gesell@whu.edu

Director Resource Development
Peter Kreutter
☎ +49 261 6509-104 ✉ peter.kreutter@whu.edu

Director Resource Development
Klaudia Wilde
☎ +49 261 6509-108 ✉ klaudia.wilde@whu.edu

Stiftungscontrolling
Stephanie Daleki
☎ +49 261 6509-101 ✉ stephanie.daleki@whu.edu

Assistentin der Stiftung
Vicky Hansen
☎ +49 261 6509-103 ✉ vicky.hansen@whu.edu

Fotos:

Francisca Fei: S. 11 (a)

Klaus Herzmann: S. 12 (a)

Kai Myller: S. 1, 5 (a), 7 (b), 8, 10, 11 (b), 12 (b),
27 (a und b)

WHU: S. 3, 5 (b), 7 (a und c), 27 (c), 28

Impressum

Herausgeber / Satz / Gestaltung:
Stiftung
Wissenschaftliche Hochschule
für Unternehmensführung

ISSN: 1863-8600



Stiftung WHU

Burgplatz 2
56179 Vallendar
Deutschland
T +49 261 6509-0
F +49 261 6509-109
stiftung@whu.edu

Besuchen Sie die Stiftung WHU im Internet:
www.whu.edu/stiftung-whu

